

Khuddaka Nikāya

UDĀNA 1.10

Bāhiya Sutta

So solltest du dich üben, Bāhiya:

Im Gesehenen ist nur das Gesehene,
im Gehörten nur das Gehörte,
im sinnlich Erfahrenen nur das sinnlich Erfahrene,
im Erkannten nur das Erkannte.

So solltest du dich üben, Bāhiya:

Wenn für dich dann im Gesehenen nur das Gesehene,
im Gehörten nur das Gehörte,
im sinnlich Erfahrenen nur das sinnlich Erfahrene,
im Erkannten nur das Erkannte sein wird,
dann,
bist 'du' nicht 'davon' [erregt] Bāhiya.
Bist 'du' nicht 'davon' [erregt] Bāhiya,
bist 'du' nicht 'darin' [in die Erfahrung/das Erleben] verstrickt.
Bist 'du' nicht 'darin' [in die Erfahrung/das Erleben] verstrickt,
dann Bāhiya, bist 'du' weder 'hier' noch 'jenseits' noch 'dazwischen'.
Eben dies ist das Ende des Leidens.

.....

Dort wo Wasser, Erde, Feuer, Luft
keinen Halt mehr finden,
scheinen weder Sterne,
noch lodert eine Sonne,
selbst der Mond scheint nicht:
und doch ist dort keine Dunkelheit.

Und wenn dies einer selbst erkannt hat,
durch den hl. Wandel, ein Weiser, ein Brahmane,
ist er von Form und Formlosigkeit,
von Freud und Leid befreit.

Quelle:

<http://dharmafarer.org/wordpress/wp-content/uploads/2010/02/33.7-Bahiya-Ovada-S-u1.10-piya.pdf>

mit Erlaubnis des Ehrw. Piya Tan aus dem Englischen übertragen, © M. Kansei Nisch,
Ulm, Juni 2011